

Wenn Millimeter entscheiden.

Kontrollierte Sprengung einer Fliegerbombe



Foto: DPA



Foto: DPA

Wenn Millimeter entscheiden. maxit Wärmedämm-Verbundsysteme.



Wenige Millimeter entscheiden über Schäden

„Ein Rums – Der Schaden war groß“

Der Einsatz in München war an Dramatik kaum mehr zu überbieten. Experten haben in der Nacht zum 31. August 2012 eine 250 Kilo schwere Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg kontrolliert gesprengt, nachdem der Blindgänger nicht wie geplant entschärft werden konnte. Die Detonation war in der 1,4 Millionen Einwohner großen Stadt kilometerweit zu hören. Verletzt wurde glücklicherweise niemand, als Scheiben barsten und Dachstühle in Brand gerieten.

2500 Bewohner entlang der Feilitzschstraße mussten ihre Wohnungen verlassen. Zwar konnten die ersten Anwohner bereits wenige Stunden nach der Sprengung nach Hause zurückkehren, als der erste Evakuierungsbereich verkleinert wurde, doch viele Bewohner mussten tagelang auf eine Freigabe zur Rückkehr warten. Fachleute hatten zuvor in einer Begehung festzustellen, ob und wie viel Gefahr von den Häusern rund um den Explosionsbereich der Bombe ausgehe.



Pastöse, dünnschichtige Putze auf Kunstharzbasis wurden stark beschädigt, platzten ab und gaben die darunter liegende Polystyrol-dämmschicht frei

Tage im Ausnahmezustand

„Tage im Ausnahmezustand“, so nannte Münchens Oberbürgermeister die Situation. 17 Gebäude wurden nach ersten Erkenntnissen schwer beschädigt. In den Straßen um die Explosionsstelle lagen nach der Detonation die Glassplitter zerborstener Fensterscheiben. Stellenweise kam es zu Folgebränden.

Splitter durchschlagen Fassaden

Teile brennender Strohballen, die zur Verminderung der Druckwelle über die Bombe gebettet wurden, sowie Splitter der Bombe, die nach Polizeiangaben noch 300 Meter vom Explosionsort entfernt gefunden wurden, dürften die Ursache der zahlreichen Brände gewesen sein.

Jetzt entscheiden Millimeter

Die glühenden und messerscharfen Splitter durchschlugen, wie auf den Fotos klar erkennbar ist, auch pastöse und dünnlagig verputzte, Polystyrol gedämmte Fassaden. Zugegeben, maxit Wärmedämm-Verbundsysteme sind weder auf ihre Explosionstauglichkeit geprüft noch darauf zugeschnitten. Doch gerade in einer derartigen Extremsituation trennt sich die Spreu vom Weizen bei der energiesparenden Fassadendämmung.

Mit einer minimalen, pastösen aufgetragenen Schicht von nur 2–3 mm Stärke, haben aufgebrauchte Putze auf Wärmedämm-Verbundfassaden einwirkenden Kräften nur sehr wenig Masse entgegen zu setzen. Sie wurden bei der Sprengung der Fliegerbombe von den heißen Bombensplittern mühelos durchschlagen und verursachten in der Folge schwere Schäden im Wärmedämm-Verbundsystem. maxit Wärmedämm-Verbundsysteme auf Polystyrolbasis werden dagegen in der Regel mit einer Putzschicht von 6–7 mm überzogen. Das ist nahezu die dreifache Masse an Schutzwirkung für die dahinter liegende Dämmschicht. Darüber hinaus bestand bei dem auf den Fotos gezeigten Gebäude aus einer mineralischen, nicht brennbaren Putzschicht. Diese zusätzlichen Millimeter und der mineralische Putzaufbau sind es, die entscheiden, ob großflächiger Schaden entsteht oder nicht. Egal ist es dabei übrigens, ob es sich um glühend heiße Bombensplitter, fehlgeleitetes Silvesterfeuerwerk oder nur um die blanke Zerstörungswut halbstarke Teenager handelt.

maxit Wärmedämm-Verbundsysteme. Ein deutliches MEHR an Schutz und Werterhalt für Ihre Fassade.



Foto: DPA



Die Inspektionsöffnung beweist:
Zwar hat die **maxit** Polystyrolämmung durch den Schaden der Nachbarfassade im direkten Stoß Schmauchspuren, ist aber sonst völlig intakt



Die wenig Millimeter starke Putzschiicht hatte der massiven Gewaltwirkung nichts entgegenzusetzen



Zwei ungleiche Nachbarn:
Links: Völlig intakte maxit WDVS-Fassade mit mineralischem Putz
Rechts: Durch Sprengwirkung zerstörtes, dünn-schichtig und pastös verputztes Fassadensystem



Mehr Informationen unter www.franken-maxit.de oder www.maxit-kroelpa.de



maxit massiv Wärmedämm-Verbundsystem
Das **maxit** Dickputz-Dämmsystem auf Mineralwollbasis



maxit nord

maxit Baustoffwerke GmbH
Brandensteiner Weg 1
D-07387 Krölpa
Telefon: 03647/433-0
Telefax: 03647/433-380
E-Mail: info@maxit-kroelpa.de
Internet: www.maxit-kroelpa.de

maxit süd

Franken Maxit
Mauermörtel GmbH & Co.
Azendorf 63
D-95359 Kasendorf
Telefon: 09220/18-0
Telefax: 09220/18-200
E-Mail: info@franken-maxit.de
Internet: www.franken-maxit.de

BAYERNS
BEST 50
PREISTRÄGER 2014

